

Medienmitteilung, 7. Februar 2024

Arthur Furers Werk lebt auf

Am Wochenende vom 23./24. März 2024 findet in der Petruskirche Bern zum 100. Geburtstag von Arthur Furer (1924-2013) ein Festival mit Werken des Berner Komponisten, Musikers und Musikpädagogen statt. Kaspar Zehnder, Initiant und Künstlerischer Leiter des Festivals erinnert sich als Neffe bestens an seinen international bekannten Onkel und möchte dessen Werk in Erinnerung rufen.

Kaspar Zehnder

Als Neffe von Arthur Furer durfte ich bereits als Jugendlicher vom grossen musiktheoretischen Wissen des Komponisten profitieren. Bis heute zehre ich von der Grundlage in Harmonielehre und Analyse, welche mir mein Onkel vermittelt hat. Noch zu seinen Lebzeiten konnte ich mich revanchieren und mich in zahlreichen Konzerten und Aufnahmen mit Arthur Furers Schaffen auseinandersetzen. Dabei war es mir stets ein Anliegen, dafür auch Interpretinnen und Interpreten der jüngeren Generationen zu gewinnen. Da Arthur Furer wegen eines Hörleidens ab den 1990er Jahren nur noch vereinzelt komponierte, war ihm die Wiederaufführung seiner früheren Werke die eigentlich grösste Freude. Er sass dann mit ausgeschalteten Hörgeräten im Konzert und beobachtete aufmerksam Bühne und Publikum. Mit unvermindert charmantem Lächeln pflegte er sich bei den Musikerinnen und Musikern zu bedanken.

Die Ausführenden waren sehr oft seine Freunde. Allen voran die Geiger Rudolf Brenner und Ulrich Lehmann, aber auch das Berner Symphonieorchester (in dem sowohl Brenner als auch Lehmann als Konzertmeister und Furer selbst als Geiger wirkten). Dann auch das Berner Kammerorchester (wo Furer Solobratschist war), das Kammerensemble Radio Bern, von dem einige Aufnahmen für Soloinstrumente und Kammerorchester existieren, und die Camerata Bern, für die er in den 1980er Jahren eine virtuose «Musik für Streicher» schrieb.

Anlässlich der Einweihung des neuen Inselspitals wurde sein Werk «Portum inveni» uraufgeführt. Für das Jubiläum 800 Jahre Bern schrieb er die Kantate «Aus Zeit und Leid», deren Uraufführung durch die Chöre des Gymnasiums Neufeld (Leitung: Döfe Burkhardt) und das BSO ein Ereignis war. Furers Solosonate und die Musica per Viola sola waren beim ersten Max Rostal-Wettbewerb für Violine und Viola die Pflichtstücke.

Arthur Furer war ein Berner in Bern und für Bern. Dafür wurde ihm 1984 der Grosse Musikpreis des Kantons Bern verliehen.

Von seiner Heirat 1951 bis zu seinem Tod 2013 hat er in der Petrus-Kirchgemeinde gelebt und dort auch lange den Kirchenchor geleitet. Während Jahrzehnten wirkte er als Musiklehrer am Städtischen Lehrerinnenseminar Marzili. Aus dieser Zeit stammen die exemplarischen Aufnahmen der Zyklen «Jahreszeitenlieder», «Blumenlieder» und «Kathedrale» für Elite-Frauenchor. Furer war ein extrem strenger, aber auch charismatischer Lehrer, Musiker und Dirigent. Seine grossartigen Aufführungen von Bachs h-Moll-Messe und von Schuberts As-Dur-Messe liegen über 40 Jahre zurück, bleiben mir aber unvergesslich. In seinen späten Werken, namentlich in «Lob der Gottheit» bringt Furer eine pazifistische und pantheistische Weltanschauung zum Ausdruck.

Die Musik von Arthur Furer war nie avantgardistisch, aber stets akribisch durchdacht, anspruchsvoll in jeder Hinsicht und klanglich meisterhaft. Er selbst äusserte sich dazu: *«Keiner zeitgenössischen Schule verbunden, suche ich für jede neue Komposition den dem Gehalt des Werkes dienenden und mir momentan entsprechenden persönlichen Stil.»*

Kaspar Zehnder

Das Projekt «Arthur Furer 2024» wird von folgenden Organisationen unterstützt:

- KULTUR STADT BERN
- SWISSLOS – KULTUR KANTON BERN
- BURGERGEMEINDE BERN
- BURGERBIBLIOTHEK BERN
- BEKB FÖRDERFONDS
- ERNST GÖHNER STIFTUNG
- FONDATION SUISA
- TEMPERATIO STIFTUNG
- URSULA WIRZ STIFTUNG
- GESELLSCHAFT ZU OBER-GERWERN
- GESELLSCHAFT ZU SCHUHMACHERN
- GVB KULTURSTIFTUNG
- MIGROS-KULTURPROZENT
- KIRCHGEMEINDE PETRUS

Gönnerinnen und Gönner

Verein Music Research & Discoveries

Veranstalter des Festivals ist der von Kaspar Zehnder im Septemer 2023 gegründete Verein Music Research & Discoveries. Der Verein bezweckt die Erforschung und Entdeckung von neuer, wenig bekannter oder in Vergessenheit geratener Musik sowie deren Herausgabe, Aufführung und / oder Aufnahme, was dem Vereinsgründer ein grosses Anliegen ist. Die Vereinstätigkeit wird finanziert durch freiwillige Beiträge der Mitglieder, Spenden und Zuwendungen von Dritten, Erträge aus Veranstaltungen, Sponsorenbeiträgen und Beiträgen der öffentlichen Hand.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website www.kasparzehnder.com.

Programm

Zum 100. Geburtstag von des Berner Komponisten 1924-2013

Künstlerische Leitung: Kaspar Zehnder

Ticketbestellung für die beiden Festkonzerte Sa, 23.03.2024 19h30 und So, 24.03.2024, 17h00 über www.bko.ch. Für die übrigen Veranstaltungen ist der Eintritt frei (Kollekte).

EINFÜHRUNG

- **Fr 22.03.2024, 17h00 Bürgerbibliothek Bern, Lesesaal**
EINFÜHRUNG ZUM JUBILÄUM «ARTHUR FURER 2024»
Über den Musiker und Menschen Arthur Furer und zu den gespielten Werken.
Mitwirkende: Moritz Achermann (Referat), Kaspar Zehnder (Flöte)
Platzzahl beschränkt, Anmeldung empfohlen: administration@kasparzehnder.com

PROGRAMM SAMSTAG 23.03.2024 Petruskirche Bern

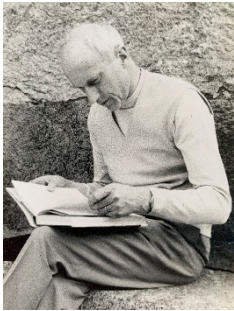
- **16h20 Trompetensignal vom Glockenturm**
- **16h30 Kirchgemeindsaal**
KAMMERMUSIK
Ludwig van Beethoven (1770-1827): Streichquartett Nr. 2 G-Dur op. 18/2
Arthur Furer (1924-2013): Streichquartett Nr. 3 (1986) «in memoriam»
Johannes Brahms (1833-1897): Streichquartett Nr. 3 B-Dur op. 67
NERIDA QUARTETT (Saskia Niehl, Violine | Nevena Tochev, Violine / Grace Leehan, Viola / Alma Tedde, Violoncello)
- **19h00/19h15 Aussenraum**
KINDERLIEDER
Empfang des Publikums mit Kinderliedern von Arthur Furer
Berner Münster Kinderchor / Alicia Suarez, Klavier / Katrin Günther, Leitung
- **19h30 Kirche**
FESTKONZERT
Arthur Furer (1924-2013): Vita perennis (1978) für Tenor, Männerchor und Orchester
Arthur Furer (1924-2013): Lob der Gottheit (1993/94)
Ökumenisches Patchwork nach Worten von Karl Wilhelm Ramler (Psalm 19) und buddhistischen, islamischen und jüdischen Gebetstexten, Sopran, Alt, Bariton, gemischten Chor und Kammerorchester
Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847): Lobgesang op. 52,
Sinfonie-Kantate nach Worten der Heiligen Schrift für Soli, Chor und Orchester
Marysol Schalit, Sopran / Stephanie Szánto, Mezzosopran / Loïc Félix, Tenor / Wolfgang Resch, Bariton
Vokalensemble ardent (Leitung: Patrick Secchiari) / suppléments musicaux (Leitung: Moritz Achermann)
Berner Kammerorchester / Kaspar Zehnder, Leitung

PROGRAMM SONNTAG 24.03.2024 Petruskirche Bern

- **09h30 Kirche**
GOTTESDIENST ZUM PALMSONNTAG mit Musik
Arthur Furer (1924-2013): GOLGATHA
Pfr: Daniel Ficker; Liturgie
Sarah Brunner; Orgel
Schweizer Jugendchor (Chiara Selva und Lea Stadelmann, Einstudierung)
Ein Instrumentalensemble (Ana Oltean, Flöte / Ian Bousfield, Posaune / William Kinmont, Posaune / Jan Erik Kruijssse, Posaune / Jaro Baran, Schlagzeug / Kaspar Zehnder, Leitung)
- **11h Kirchgemeindehaus**
JUBILÄUMSAPERU «75 JAHRE PETRUSKIRCHE BERN»
- **13h20 Trompetensignal vom Glockenturm**
- **13h30 Kirche**
CHORKONZERT
Arthur Furer (1924-2013):
Jahreszeitenlieder (1957) für Frauenchor a cappella
Kathedrale (1967) für 6stimmigen Frauenchor a cappella
«Ich sah des Sommers letzte Rose stehn» (2013) für Frauenchor a cappella
Uraufführung des letzten Werks von Arthur Furer
Schweizer Jugendchor / Chiara Selva und Lea Stadelmann, Leitung
- **14h50 Trompetensignal vom Glockenturm**
- **15h Kirchgemeindsaal**
KAMMERMUSIK
Arthur Furer (1924-2013)
Bläserquintett (1956)
Sonate für Violine solo (1953)
Musica per Viola sola (1990)
7 Miniaturen für Violine und Klavier (1952)
Monopartita für Flöte solo (2002)
Studierende der HKB (Daria Pittet, Flöte / Vera Gassmann, Oboe / Elnar Kozhakhmetov, Klarinette / Zeynep Bozkaplan, Fagott / Finn Bohn, Horn / Aleksandra Jopek, Violine / Mila Krasnyuk, Viola / Marta Lucjan, Violine / Karol Lucjan, Klavier / Nora Gueneux, Flöte)
- **16h30/16h45 Aussenraum**
KINDERLIEDER
Empfang des Publikums mit Kinderliedern von Arthur Furer
Berner Münster Kinderchor / Alicia Suarez, Klavier / Katrin Günther, Leitung
- **Sonntag, 24.03.2024 17h00 Kirche**
FESTKONZERT
Arthur Furer (1924-2013): Vita perennis (1978) für Tenor, Männerchor und Orchester
Arthur Furer (1924-2013): Lob der Gottheit (1993/94)
Ökumenisches Patchwork nach Worten von Karl Wilhelm Ramler (Psalm 19) und buddhistischen, islamischen und jüdischen Gebetstexten, Sopran, Alt, Bariton, gemischten Chor und Kammerorchester
Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847): Lobgesang op. 52,
Sinfonie-Kantate nach Worten der Heiligen Schrift für Soli, Chor und Orchester
Marysol Schalit, Sopran / Stephanie Szánto, Mezzosopran / Loïc Félix, Tenor / Wolfgang Resch, Bariton
Vokalensemble ardent (Leitung: Patrick Secchiari) / suppléments musicaux (Leitung: Moritz Achermann)
Berner Kammerorchester / Kaspar Zehnder, Leitung

Weitere Informationen: www.arthurfurer.ch

Arthur Furer (1924 – 2013)



wurde am 28.03.1924 in Worb BE geboren. Er absolvierte das Kantonale Lehrerseminar und studierte anschliessend am Konservatorium Bern Violine, Schulgesang und Chorleitung. Studien an der Universität Bern vervollständigten seine Ausbildung.

In der Folge wirkte er als Solobratschist im Berner Kammerorchester, als Geiger im Sinfonieorchester sowie als vielseitiger Kammermusiker, unter anderem im Kammerensemble von Radio Bern.

Von 1952 bis 1988 war Furer für die musikalische Ausbildung der Schülerinnen und Schüler des Städtischen Seminars Marzili Bern verantwortlich. Daneben leitete er verschiedene traditionsreiche Chöre.

Aufgrund dieser umfassenden Tätigkeit, in der auch die Komposition eigener Werke eine entscheidende Rolle spielte, wurde Furer 1966 der Schweizerische ProArte-Stiftungspreis und 1984 der grosse Musikpreis des Kantons Bern verliehen.

Weitere Ehrungen fielen ihm an diversen internationalen Kompositionswettbewerben zu, die höchste Auszeichnung anlässlich des VI. Concorso Internazionale di Musica «G.B. Viotti» 1955 von Vercelli, It.

Seine Solosonate für Violine und die Musica per Viola waren Pflichtstücke beim Int. Rostal-Wettbewerb, Yehudi Menuhin hielt beide Stücke für etwas vom Besten, was seit der Solosonate von Bartók geschrieben wurde.

Die Camerata Bern hat seine Musik für Streicher bestellt und uraufgeführt, als sie 1985 den grossen Musikpreis der Burgergemeinde erhielt.

Das BSO hat seine Sinfonie, die Caeciliana, die Kantate "Aus Zeit und Leid" und viele weitere Werke uraufgeführt.

Der Nachlass von Arthur Furer liegt - soweit unaufgearbeitet - in der Berner Bürgerbibliothek.

(Foto: Arthur Furer, Berner Komponist, Musiker und Musikpädagoge, Bild zVg)

Kaspar Zehnder



ist seit 2018 Chefdirigent der Philharmonie Hradec Králové (Tschechien).

In gleicher Funktion leitete er zwischen 2012 und 2022 das Sinfonie Orchester Biel Solothurn (Schweiz). Zuvor war er Musikalischer Leiter am Zentrum Paul Klee (2004-2012) und als Nachfolger von Jiří

Bělohlávek Chefdirigent der Prague Philharmonia (2005-2008). Von 1999

bis 2021 fungierte er als Künstlerischer Leiter der Sommerfestspiele Murten Classics. In

seinem Geburtsort Riggisberg (Kanton Bern) leitet er das stilübergreifende Festival

KlanGantrisch. Gemeinsam mit seiner Frau, der Flötistin Ana Oltean, und dem Cembalisten

Vital Julian Frey, mit seinem Ensemble «mit vier» und dem Ensemble Paul Klee sowie

weiteren renommierten Musikerinnen und Musikern ist Kaspar Zehnder auch als Flötist international unterwegs.

Neben der Pflege des Standardrepertoires ergänzen Entdeckungen und Raritäten seine Programme. So feierte Kaspar Zehnder zusammen mit dem Sinfonieorchester Biel Solothurn

grosse Erfolge mit den Uraufführungen von Bartóks Oper «Blaubart» in der Kammerfassung von Eberhard Kloke (Biel Solothurn 2020/21) und der Oper «Eiger» des Schweizer Komponisten Fabian Meier (Biel Solothurn, Januar 2022). Die Inszenierung der Kammeroper «Weisse Rose» von Udo Zimmermann durch das Theater Orchester Biel Solothurn (TOBS) erhielt 2017 unter seiner Leitung den *Armel-Preis* für die beste Inszenierung und wurde anschliessend nach Wien, London, Oslo und Krakau eingeladen.

Im Jahr 2021 wurden die von ihm entdeckten sechs Sinfonien des Schweizer Spätromantikers Joseph Lauber (1864 bis 1952) als Weltersteinspielung mit dem Sinfonie Orchester Biel Solothurn aufgenommen und beim Schweizer Fonogramm Label veröffentlicht.